

Windkraftprojekt geht in die nächste Runde

GGEW AG errichtet Windmessmast im Roßdorfer Gemeindewald

Bensheim/Roßdorf. Im April haben die GGEW AG und die Gemeinde Roßdorf den Pachtvertrag für eine Fläche am Tannenkopf im Roßdorfer Gemeindewald unterschrieben. Ziel des südhessischen Energieversorgers ist es, dort drei bis vier Windenergieanlagen zu bauen und zu betreiben.

Nach dem Pachtvertrag geht es jetzt in die nächste Runde: Die GGEW AG errichtet Anfang September einen Windmessmast in unmittelbarer Nähe des Tannenkopfs. Damit werden die Windgeschwindigkeiten in unterschiedlichen Höhen über den Baumgipfeln gemessen, um so die Prognose der Windgeschwindigkeit auf Nabenhöhe der geplanten Windräder zu berechnen. Der Messzeitraum wird voraussichtlich ein bis anderthalb Jahre betragen. „Der Aufwand lohnt sich, denn die Windhöffigkeit ist die entscheidende Stellgröße für die Wirtschaftlichkeit des Projekts“, erklärt Florian Grob, Leiter Erneuerbare Energien GGEW AG. Grob betont, dass der Windmessmast ausschließlich zur Messung von Winddaten diene, und Transport und Aufbau zu keinen Verkehrseinschränkungen oder gar Sperrungen führen.

Von Beginn an sind in den Genehmigungsverfahren für den Windmessmast und später auch für die Windenergieanlagen sämtliche Fachbehörden wie beispielsweise die Naturschutzbehörde oder auch die Baubehörde eingeschaltet und an den Verfahrensschritten beteiligt. Auch Bürgermeisterin Christel Spröblier steht hinter dem Projekt: „Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und profitieren von den Pachteinahmen“. Dr. Peter Müller, Vorstand GGEW AG, betont die große Bedeutung der Windkraft für das deutsche Energiesystem: „Mit acht Prozent am Strommix ist sie der wichtigste regenerative Energieträger in Deutschland und im Rahmen der Energiewende soll ihr Anteil im Laufe der Jahre noch auf über 50 Prozent steigen.“ Der geplante Windpark in Roßdorf sei ein Schritt auf diesem Weg und Teil der dezentralen Energieversorgung, so Müller weiter.

Florian Grob weist auf die nächsten Schritte hin: „Der Windmessmast aus Stahl wird jetzt Stück für Stück montiert und dann mit den Messinstrumenten ausgestattet.“ Dafür ist kein Kran nötig. Ausgehend von der Grundplatte am Hauptfundament wird der Mast aus den 1,5 Meter langen Einzelteilen aufgebaut. Industriekletterer montieren ihn aus den Einzelementen, seine Stabilität erhält der Mast durch die Abspannung in drei Richtungen.

Der neue Windpark ist Teil der GGEW-Strategie, massiv in den Ausbau von Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energie zu investieren. Bereits seit 1999 erhalten GGEW-Kunden – über die erste eigene Solaranlage – ökologisch erzeugten Strom. Aktuell betreibt das Unternehmen zahlreiche Photovoltaikanlagen. Durch ihr eigenes Windparkportfolio und ihre Beteiligung an der Windpool GmbH & Co. KG sowie der Energiegenossenschaft Starkenburg ist die GGEW AG darüber hinaus an mehreren Windparks und Windenergieanlagen in Deutschland beteiligt.

- ◆ Die GGEW AG ist ein kommunales Unternehmen. Sie verteilt Strom, Gas und Wasser an ihre rund 140.000 Kunden. Sie betreibt das Basinus-Bad und den Badesee in Bensheim. Darüber hinaus ist sie in Bensheim, Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Zwingenberg, Lorsch und Lautertal für die Straßenbeleuchtung zuständig und rechnet im Auftrag der Kommunen Bensheim, Alsbach-Hähnlein und Bickenbach die Abwassergebühren ab. Aktionäre sind die Städte und Gemeinden Bensheim, Zwingenberg, Seeheim-Jugenheim, Bickenbach, Alsbach-Hähnlein und Lampertheim. Im GGEW-Netzgebiet wohnen fast 150.000 Menschen. Das Stromnetz ist 700 Kilometer, das Gasnetz 350 Kilometer und das Wassernetz 286 Kilometer lang.
Die Internet-Adresse lautet: www.ggew.de.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Susanne Schäfer (☎ 06251 – 13 01 190)